

Protokoll AK Pöbel

Datum und Uhrzeit: 01.11.19 + 02.11.19

AK-Leitung: Katrin (Hohenheim), Lena (Hohenheim)

Protokoll: Katrin (Hohenheim)

Teilnehmende

1.11.19	2.11.19 zusätzlich
Mara (FU Berlin)	Theresa (TU München)
Bruce (KIL)	Kinka (Greifswald)
Rebecca (Aachen)	Melina (KIL)
Tabea (Potsdam)	Philipp (Leipzsch)
Arne (Potsdam)	Christian (Aachen)
Simon (Bonn)	Sebastian (Bochum)
Lara (Düsseldorf)	Natalie (Freiburg)
Alexej (Greifswald)	
Simone (Mannem)	
Anne (Leipzsch)	
Adrian (Rostock)	
Kjell (Rostock)	
Lewin (Freiburg)	
Miguel (HU Berlin)	
Alex (HU Berlin)	
Janis (FU Berlin)	
Seb (Freiburg)	
Lena (Hohenheim)	
Katrin (Hohenheim)	

Inhalt

TOP 1: Aufnahme von Schwerpunkten	2
TOP 2: Diskussion über die Punkte	2
TOP 3 Auflistung und Verfahren der Schwerpunkte	4
TOP 4: Stellungnahmen.....	4
TOP 5: Positionspapiere	7
TOP 6: Sonstiges	7

TOP 1: Aufnahme von Schwerpunkten

- 1- Asta Probleme
- 2- Neues Hochschulgesetz NRW
- 3- Neuer Landeshaushalt NRW
- 4- Fridays for Future
- 5- Psychische Erkrankungen

TOP 2: Diskussion über die Punkte

2.1: Thema 1 = Asta Probleme (Rostock)

Rostock ist vom AStA vorgeladen worden wegen eines Spiels auf der Ersthütte.

(Gentlemen Spiel= 3 Männer separieren sich von der Gruppe, trinken und reden. Partner kommen einzeln in die große Gruppe zurück, suchen sich Partnerinnen und müssen Aufgaben erledigen.)

Studierende haben sich beim Asta beschwert. Die FS versuchte die Falschdarstellungen aufzudecken, doch die FS wurde nicht angehört. Das Problem liegt in der Hierarchiekette. Da der AStA durch die Geldmittel am längeren Hebel steht wird die Erklärung der FS als unwichtig abgetan.

Vorwurf des AStA: Diskriminierung und Sexismus gegenüber Frauen.

Rostock: Ideen, wie sie reagieren sollen. Ihre Möglichkeiten. Hat jemand Erfahrungen?

- Lösungen werden auf das Private Gespräch verwiesen
- Schlichtungskommission an der Uni? Gibt es normalerweise, um solche Probleme zu lösen.

2.2: Thema 2 = Neues Hochschulgesetz (Aachen)

Das Hochschulgesetz bildet neue Möglichkeiten, allerdings auch Nachteile für die Studierenden. Die Grundordnungen der Universitäten müssen entsprechend angepasst werden, um die Nachteile der Studierenden auszugleichen.

Bsp: Ordnung kann beschlossen werden. Wenn ein Formfehler ein Jahr nicht beanstandet wird, ist die Ordnung dennoch gültig.

Anwesenheitspflicht kann von Profs wieder eingeführt werden (muss vorher von den entsprechenden Kommissionen verabschiedet zu werden.) → Potenzielles Problem in der Zukunft

Anmerkung Düsseldorf: juckt die Profs aktuell noch nicht

2.3: Thema 3 = -Neuer Landeshaushalt in NRW

Das bedeutet der Solidarbeitrag der Studierenden wird steigen --> Unterfinanzierung studierenden Werke

Seit 1994 bekommen die Studierendenwerke nicht mehr Geld, sowohl Geldhaushalt als auch Sanierungen liegen im Argen und die Studierendenzahlen steigen.

Wollen wir uns der Stellungnahme von der Landes-Asten-Konferenz NRW anschließen? Positionspapier im Abschlussplenum absegnen lassen

<https://www.studierendenwerke-nrw.de/aktuelles-arge/stellungnahme-zum-haushaltsplan-2020/>

1.11.19 14:00

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-1964.pdf>

1.11.19 14:00

2.4: Thema 4 = -Fridays for Future

Vor ca. 1 Woche wurde die Hochschullvollversammlung abgehalten in Aachen. Es wurden sowohl sinnvolle als auch unsinnige Punkte beschlossen. Bsp.: Mitglieder der Hochschule sollen sich an den Klimastreiks beteiligen - abgelehnt. Das Thema Fridays for Future ist sehr wichtig, wirkt jedoch mehr wie eine Institution oder eine politische Meinung. Da Die Fachschaftsräte, Studierendenschaft oder der AStA kein politisches Mandat haben /verbreiten dürfen, soll von deren Seite nicht für die Demonstrationen aufgefordert werden. Privatpersonen können gerne weiterhin werben.

(Unterlagen zur Hochschulvollversammlung Aachen: <https://www.stud.rwth-aachen.de/unterlagen.html#hochschulvollversammlung>)

Bericht HU Berlin: ebenso sinnvolle wie nicht sinnvolle Forderungen wurden verabschiedet. Ein Positionspapier könnte sinnvolle Forderungen unterstützen.

Vorschlag : Stellungnahme auf Klimaschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit an Hochschulen erweitern.

2.5: Thema 5 = Psychische Erkrankungen

Auf der MeTaFa wurde empfohlen positionsschreiben von allen BuFaTae (Fachübergreifend) zusammenzufassen.

Resulotion der MeTaFa von Erlangen im September: Prüfungswiederholungen, Diskiminierung und Chancengleichheit (Psyfako) - das Positionspapier soll psychisch bemanderte Menschen bei Prüfungsschwierigkeiten unterstützen. Wir schließen uns der Aussage an?

HU Berlin aktuelles Beispiel: jemand mit Asperger wünscht sich auch mehr Unterstützung

Hohenheim: Menschen mit akuter medizinisch untersuchter Prüfungsangst können mehrere Prüfungen schieben

TOP 3: Auflistung und Verfahren der Schwerpunkte

1. Unterfinanzierung der Studierendenwerke:
 - Positionspapier durchlesen - Vormeinung abklären und ins Abschlussplenum geben
2. Fridays for Future Klimaschutz Klimawandel
 - eher Campusintern werben als öffentliche Meinung der BuFaTa abgeben - Stellungnahme zur nachhaltigen Hochschule verfassen
Hauptverantwortliche Alex (Hu Berlin), Mara (Fu Berlin), Simon (Bonn)
3. Wohnraumsituation
 - Stellungnahme verfassen
Hauptverantwortliche Anne (Leipzsch), Miguel (HU Berlin), Janis (FU Berlin)
4. Psychische Erkrankungen MeTaFa
 - Positionspapier durchlesen - Vormeinung abklären und ins Abschlussplenum geben
5. Neues Hochschulgesetz NRW
 - Durcharbeiten und Empfehlungen für Grundordnungen der Hochschulen veröffentlichen: Hauptverantwortliche Rebecca (Aachen), Lara (Düsseldorf)

TOP 4: Stellungnahmen

Zu Thema 2: Mehr Nachhaltigkeit an der Uni

Die Bundesfachschaftentagung Biologie (BuFaTa Essen 2019) ruft bundesweit alle Statusgruppen und Institutionen der Hochschulen und die Hochschulen als Gesamtes dazu auf, sich aktiv für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen im Sinne des Klima- und Umweltschutzes einzusetzen.

Aus diesem Grund soll dem Aspekt der Nachhaltigkeit bei Entscheidungen auf allen institutionellen Ebenen eine hohe Priorität zugeschrieben werden.

Des Weiteren soll Bildung, im Lehrplan und in der Fortbildung von Lehrenden, ein Bewusstsein für nachhaltige Verhaltens- und Lebensweisen schaffen.

Wir appellieren an alle Hochschulinstitutionen und -gruppen, sich im Umgang mit der aktuellen Klimathematik realistische und sinnvolle Ziele zu setzen und diese einzuhalten.

Empfehlung für die nächste BuFaTa: einen **AK Maßnahmenkatalog zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit** zusammenzuschreiben, in dem wir konkrete und realistische Beispiele zur Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen an Hochschulen und Universitäten, auf allen Ebenen, formulieren.

Maßnahmenkatalog zur klimabewussten Gestaltung des Arbeitsalltages an deutschen Hochschulen

(Angepasst aus dem Maßnahmenkatalog des Instituts für Geowissenschaften, Bonn):

- Geräte und Ausstattung des Institutes (bspw. Mikroskope, Fahrzeuge etc.), die nicht permanent in Benutzung sind, sollen in eine hochschulübergreifende Geräteliste eingetragen werden, um mehrfache Anschaffung zu vermeiden. Diese Angaben beruhen auf freiwilliger Basis, jede Arbeitsgruppe entscheidet selbst, ob und was sie beitragen kann.
- Papier, Plastik, und Restmüll sollen in Büros, Küchen, Seminarräumen und Hörsälen getrennt gesammelt und entsorgt werden.
- Defekte Lampen sollen durch LEDs ersetzt werden. Und bei der Installation neuer Lichtanlagen soll auf energiesparende Maßnahmen geachtet werden.

BuFaTa Biologie DU Essen WS 19/20

- Bei Bereitstellung der zur Lehre ausführenden Materialien soll auf das Einsparen von Ressourcen geachtet werden.
(Wenn möglich vollständige Digitalisierung, Recyclingpapier, Doppelseitiger Druck.) Elektrische Geräte sollen in Labore mitgenommen werden. (Skripte etc.)
- Die Fachschaften sollen eine „Studentenbörse“ für Fachbücher und Ausbildungsgegenstände (Laborbedarf, Präparier Besteck etc.) organisieren.
- Bei Veranstaltungen oder Konferenzen soll ein/e Verantwortliche/r bestimmt werden, der/die sich darum kümmert, dass Buffetreste abgedeckt, gekühlt und verteilt werden.
- Auf energiesparende Maßnahmen während der Nutzung von Räumlichkeiten hinweisen. (Sticker etc.)
- Bei Nutzung von Verkehrsmitteln soll auf umweltbewusste Fortbewegung geachtet werden.
- Vermeidung innerdeutscher Flüge
- ReCup System in Mensen und auf dem Campus
- Auffüllmöglichkeiten für Wasserflaschen, darunter fällt Trinkwasser Qualität in Sanitären Anlagen
- Klimabewusste Ernährung von finanziellen Hürden befreien.

zu Punkt 3: Wohnraumsituation

Stellungnahme Wohnsituation von Studierenden

Die Bundesfachschaftentagung der Biologie (BuFaTa Essen 2019) spricht sich für eine bundesweite Verbesserung der Wohnsituation von Studierenden aus.

*Seit Jahren steigen die Studierendenzahlen in vielen deutschen Hochschulstandorten, die verfügbare Anzahl an Wohnheimplätzen wird jedoch nicht entsprechend angepasst. Die Unterbringungsquote sank im gesamten Bundesgebiet von **14,93 %** [1 649 173 Studierende auf 246 279 Wohnheimplätze] auf **9,62 %** [2 495 908 Studierende auf 240 163 Wohnheimplätze] seit 1991.*

(Wohnraum für Studierende, Statistische Übersicht 2017, Hrsg: Deutsches Studentenwerk, Berlin 2017 https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/dsw_wohnraumstatistik_2017.pdf 4.11.19 17:24).

Aus diesem Grund fordern die Mitglieder der Bundesfachschaftentagung der Biologie (BuFaTa Biologie) eine Erweiterung der Wohnplätze im Verhältnis zu den Studierendenzahlen mithilfe einer verstärkten finanziellen Unterstützung der Studierendenwerke von Seiten des Staats. Hierfür notwendig ist nicht nur die Sanierung und Erhaltung bestehender Wohnheime, sondern auch die Errichtung neuer, sinnvoll konzipierter Studierendenwohnheime und die Einhaltung der Barrierefreiheit. Bei der Planung neuer Einrichtungen sollen auch Studierende einbezogen werden.

Die Vergabe der Wohnheimplätze muss fair verlaufen, wobei z. B. Studierende außerhalb des direkten Einzugsbereiches der Hochschule bevorzugt einen Platz im Wohnheim bekommen sollen. So können die Anfahrtswege verkürzt werden, was auch im Sinne des Nachhaltigkeitsgedanken steht.

Außerdem darf die maximale Mietdauer in einem Wohnheim nicht an die Regelstudienzeit gebunden sein. Wir empfehlen eine angemessene Maximaldauer über die gesamte Studienzeit, auch für internationale Studierende. Das Studium sollte nicht durch einen abrupten Wegfall des Wohnheimplatzes gefährdet sein. Eine zentrale Plattform oder Vermittlung der Hochschule mit verfügbaren Wohnungen für Studierende ist wichtig, um den Wohnungsmarkt zu erschließen und Studierende über Alternativen zu informieren.

Wird nächste BuFaTa (SS 20) noch einmal abgeglichen

Zu Punkt 5: Stellungnahme zum neuen Hochschulgesetz NRW

Im Zuge des Gesetzes zur Änderung des Hochschulgesetzes NRW müssen bis 2020 die Grundordnungen der Hochschulen so angepasst werden, dass sie dem genannten Gesetz nicht widersprechen. Als Empfehlungen zur Art und Weise, in welcher die Grundordnungen angepasst werden können, hat die Bundesfachschaftentagung Biologie 2019 (BuFaTa Essen 2019) die folgenden Empfehlungen verfasst.

§ 3 Abs. 6:

Wir empfehlen den Hochschulen, auch weiterhin eine Klausel zur friedlichen und nachhaltigen Forschung und Lehre in ihren Grundordnungen zu führen.

§ 12 Abs. 5:

Wir empfehlen den Hochschulen, verstärkt auf die Einhaltung von Verfahrensvorschriften bei dem Beschluss neuer Ordnungen zu achten und die öffentliche Bekanntmachung derselben stets zu dokumentieren. Bevorzugt wird hierbei eine Veröffentlichung der Ordnungen in elektronischer Form.

§ 13 Abs. 4, 5:

Wir weisen darauf hin, dass für eine gesunde Gremienarbeit korrekt besetzte Gremien unabdingbar sind und daher zu den Prioritäten der Gremien gehören muss. Darüber hinaus empfehlen wir die Regelung einer Nachwahl im Sinne des § 13 Abs. 5 HG in den Grund- oder Wahlordnungen der Hochschulen.

§ 22 Abs. 2:

Wir empfehlen, bei der in der Grundordnung der Hochschulen geregelten Zusammensetzung des Senats allen Gruppen nach § 11 Absatz 1 Satz 1 HG Stimmrecht zuzusprechen und eine angemessene Vertretung insbesondere der Gruppe der Studierenden im Senat sicherzustellen.

§ 46a Abs. 1:

Wir empfehlen, die in allen Grundordnungen vorgesehene Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte auch weiterhin dort vorzusehen.

§ 64 Abs. 1:

Wir wünschen uns von den Studienbeiräten und Fachbereichsräten einen sparsamen und reflektierten Umgang mit der neuen Möglichkeit zur Verordnung von Anwesenheitspflichten in Lehrveranstaltungen.

http://lrw.juris.de/cqi-bin/laender_rechtsprechung/document.py?Gericht=bw&GerichtAuswahl=VGH+Baden-W%FCrttemberg&Art=en&Datum=2017-11&nr=23010&pos=6&anz=17 4.11.19 17:41)

TOP 5: Positionspapiere

Abstimmungen der bereits formulierten Positionspapiere (nicht hier entstanden)

Positionspapier 1 der MeTaFa: Psychische Erkrankungen

<https://psyfako.org/wp-content/uploads/2018/07/Positionspapier-der-Psychologie-Fachschaften-Konferenz-PsyFaKo-zum-Thema-%E2%80%9EStudieren-mit-psychischer-St%C3%B6rung-%E2%80%93-Chancengleichheit-auch-bei-Pr%C3%BCfungen%E2%80%9C.pdf> 4.11.19 17:50

Meinungsbild des AKs: Wir empfehlen als AK Pöbel dieses Positionspapier zu unterstützen. (Im AK einstimmig angenommen)

Abschlussplenum: einstimmig angenommen (Siehe Protokoll Abschlussplenum)

Positionspapier 2 der LAT NRW: Unterfinanzierung der Studierendenwerke

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-1964.pdf> 4.11.19 17:50)

Meinungsbild des AKs:

Wir unterstützen das Papier, da die Dringlichkeit des Problems sehr hoch ist, wir unterstützen die Thematik des Papiers, da die Finanzierung der Studierendenwerke miserabel ist. Faktengenauigkeit muss allerdings überprüft werden,- 5 Enthaltungen, angenommen

Zusätzlicher Kommentar: Übertragung auf andere Bundesländer wichtig

Abschlussplenum: 5 Enthaltungen (Rostock, Essen, Potsdam, Hu Berlin, Konstanz)

Angenommen (Siehe Protokoll Abschlussplenum)

TOP 6: Sonstiges

Aufgrund des Zeitdrucks konnte dieser AK nicht abgestimmt werden. Die Empfehlung der Ak Leitung Gary und Katrin ist allerdings diesen AK wie bisher durchzuführen. Sowohl als kurze Austauschrunde als auch als langen AK.

Meinungsbild: Soll der AK so auf der nächsten BuFaTa weitergeführt werden (als kurzer/langer AK)?

Dafür (-) / Dagegen (-) / Enthaltungen (-)

Ende AK Pöbel am 1.11. (AR) 20:40

Ende 2.11. (langer Ak) 18:30